

Leseprobe
Online - Ansichtsexemplar



von
Marcus Helm

razzo[®]
pen
uto



Kinder- & Jugendtheaterverlag
Deutschland Österreich Schweiz

Lieber Schurke Haxelfuß

von
Marcus Helm

Geeignet für Kinder ab 4 Jahren

Sprache: deutsch

© razzoPENuto 2016
kontakt@razzoPENuto.de

www.razzoPENuto.eu
www.razzoPENuto.at
www.razzoPENuto.ch
www.razzoPENuto.de

Bestimmungen über das Aufführungsrecht des Stückes:

Lieber Schurke Haxelfuß

Kindertheaterstück
von Markus Helm

Dieses Bühnenwerk ist als Manuskript erstellt und nur für den Vertrieb an Nichtberufsbühnen / Berufsbühnen für deren Aufführungszwecke bestimmt.

Nichtberufsbühnen / Berufsbühnen erwerben das Aufführungsrecht aufgrund eines schriftlichen Aufführungsvertrages mit dem

razzoPENuto
Kinder- & Jugendtheaterverlag GbR
Möllhausenufer 14
D – 12557 Berlin

durch die Zahlung einer Mindestgebühr pro Aufführung und einer Tantieme, wie im Vertrag und den AGBs festgelegt.

Diese Bestimmungen gelten auch für Wohltätigkeitsveranstaltungen und Aufführungen in geschlossenen Kreisen ohne Einnahmen, wenn hierfür nicht ausdrücklich mit dem Verlag eine andere Bestimmung in schriftlicher Form vereinbart wurde.

Unerlaubtes Aufführen, Abschreiben, Vervielfältigen, Fotokopieren oder Verleihen der Rollen ist verboten. Einer Verletzung dieser Bestimmungen verstößt gegen das Urheberrecht und ziehen zivil- und strafrechtliche Folgen nach sich.

Online:

kontakt@razzopenuto.de
www.razzopenuto.de
kontakt@razzopenuto.at
www.razzopenuto.at

kontakt@razzopenuto.ch
www.razzopenuto.ch

kontakt@razzopenuto.eu
www.razzopenuto.eu

CHARAKTERE

Haxelfuß:	Mann (Spielalter: 25 bis 45 Jahre)
Frau:	Frau (Spielalter: 16 bis 27 Jahre und 80 Jahre)
Großmutter:	
Bruder:	Mann (Spielalter: 16 und 45 Jahre)
Mann:	
Jäger:	
Karlo:	Mann (Spielalter: 8 bis 14 Jahre)
Moppele:	Mann (Spielalter: 8 bis 14 Jahre)

Dauer: ca. 50 Minuten

Bevor die Vorstellung beginnt. Oma Gugelhupf backt irgendwo im Raum Reibedatschies (Waffeln), Kinder können Waffeln auch kaufen. Moppele ist auch im Raum, er hat sich in seiner Kuschelecke eingepackt und isst fleißig Waffeln.

Großmutter: *(singt mit schwäbischen Dialekt)*
Schaut her, welch schöner Brei...
liebe Leut kommt doch vorbei... i back für euch die Datschies fein...
Eltern, Kinder, groß und klein... kommt alle her, hier könnt ihr
schaun... Reibedatschies lecker braun... für jeden isch no reichlich
do, i back soviel wie i nur ka... Ois, zwoi, drei... welch schöner Brei...
liebe Leut kommt doch vorbei...

Moppele: *(mampft und stopft die Waffeln in sich rein. Er spricht mit schwäbischen Dialekt)* Hmmm, lecker, schmatz! Na, ja! No oine ka net schade... die schmecked wirklich subber-dubber. *(Steht auf wackelt wieder zu Oma und holt sich wieder eine Portion.)*

Großmutter: *(herzlich. Spricht mit schwäbischen Dialekt)* Guck die send bsonders schö. Goldig braun ond extra groß. Hier die kosch alle nehme, moi liebes Moppele. Du kosch vertrage du bisch ja schließlich no im Wachstum ond aus dir soll ja mol a gstandenes Mannsbild werde, odr net?

Moppele: *(nimmt sich eine riesige Portion)* Jo, jo, Oma Gugelhupf. Du hasch ja recht... die send abr wirklich lecker. *(Setzt sich wieder und beginnt wieder zu mampfen)* Hmmm, mampf, schmatz! Na, ja! Oine isch koine und no oine ka net schade... Oma ist die Beste! Allerbeste! *(Er steht wieder auf und holt sich nochmal eine Portion.)* Na, ja! No oine ka net schade... schließlich ko i's guat vertrage... nur no a bißle, des isch wie a Küßle... *(spricht zu den Waffeln und hebt sie hoch)* Du schausch mich abr goldig an, so dass i net widerstande kann... *(verdrückt die Waffel mit großen Bissen)* ois, zwoi, drei... aus ond vorbei... *(steht wieder auf und wackelt zu Oma Gugelhupf. Das Prozedere geht immer so weiter bis die Vorstellung beginnt.)*

Haxelfuß betritt im Hintergrund die Bühne.

Haxelfuß: *(zum Publikum)* Huch, wer seid denn ihr? Seid ihr schon lange hier? Nein, nein, nein! Nicht erschrecken! Vor mir braucht ihr keine Angst

zu haben ich bin völlig harmlos. Mein Name ist Haxelfuß, Bert Haxelfuß. *(klopft auf sein Bein)* Mein Markenzeichen. Seht ihr! *(macht sportliche Bewegungen)* Aber trotzdem: Top in Form! Eine alte Verletzung von einem Gauner, nicht der Rede wert. Mir knurrt der Magen wie ein wild gewordenes Warzenschwein. Ich habe einen GROSSEN, einen MÄCHTIGEN, einen GEWALTIGEN Appetit. Wenn ich doch bloß etwas zu Essen finden würde. *(sucht und kriecht auf dem Boden)* Nur Laub, Gras und Gestrüpp. Kein Pfifferling von Pilz am Boden und keine Spur von einer Birne auf den Zweigen...

Die Vorstellung beginnt. Oma Gugelhupf nimmt einen Besen, beginnt zu fegen und spricht zu dem Publikum.

Großmutter: Liebe Leutle! Moine liebe Leutle, moine liebe Kinder, i ko euch vielleicht sage... *(fegt wie wild)* Entschuldigetse könnted sie bitte ihre Füß hochnehme? *(fegt unter den Beinen hervor)* I ko euch vielleicht sage... des isch scho a Kreuz mit dr Schafferei... *(fegt wie wild)* Der Dreck muß weg! Do in dene Ecke hockt besonders viel... *(wendet sich zum Publikum)* I ko euch vielleicht sage... I moin dr Hof ond des ganze drumherum, die viele Arbeit des isch net zom lache. I ko euch vielleicht sage... Manchmal woiß i gar nemme wie des alles weiter gange soll. Mir wächst die Arbeit oifach über dr Kopf. Jeden Tag früh ufstande ond dann die Schufferei bis in späte Nacht... I ko euch vielleicht sage... I han doch bloß zwoi Händ ond die jüngste ben i au nemme... I ko euch vielleicht sage... *(geht ab und nimmt den gesamten Kehricht mit nach draußen)* I ko euch vielleicht sage... I ko euch vielleicht sage...

Haxelfuß entdeckt die Parkbank.

Haxelfuß: Huii, joa! Was ist denn das? Meine Augen feiern Hochzeit, sie glitzern wie eine Wunderkerze, so etwas gemütliches! Meine Glieder singen gleich ein Schlaflied vor lauter Freude. *(betastet die Bank und legt sich drauf und beginnt zu singen)*
Hollahi, hollaho, hollahi, hollaho!
Ja ich bin so froh, so froh, so froh.
Jetzt habe ich eine Bleibe nur für eine Weile.
Das ist so richtig nett,
ein kuscheliges Bett.

Da schlaf ich mich
jetzt aus, in meinem neuen Haus.
Da bleib ich dann bis Morgen
und habe keine Sorgen.
Jetzt fühle ich mich gut
und habe wieder Mut.
Hollahi, hollaho, hollahi, hollaho,
ja ich bin so froh, so froh, so froh...
Oaachh! Tut das gut, ist das schön, so schön!
Jetzt will ich nie mehr gehen!
Schlafen, nur noch schlafen...

Moppele sitzt immer noch im Vordergrund und stopft sich die Reibedatschies in sich rein.

Moppele: *(mit vollem Mund)* Hmmm! Lecker! Schmatz! Genial die Reibedatschies. Die schmecked oifach subber-dubber, oifach weltklasse... I ko mie oifach net beherrsche, die send so lecker die Dinger. I könnt no hunderte von dene verdrucke. Die send oifach mega-spitze! *(nachdenklich zum Publikum)* I ess halt so gern, was soll i denn mache? Mir schmeckts halt so guat... Jo i woiß, i ben a bißle zu dick. Hier moine Füß ond do moine Backe ond do moin Bauch! Alles a bißle schwabbelig. Des ko mr alles knete, des isch weich wie Wackelpudding... schlabber, schlabber... glumpsdibums! Aber dafür ko i renne wie en Weltmeister! Soll i des euch mol zeige? Aufgepaßt! Gleiwerdet eure Glotzbebbel ebbes erlebe! *(Moppele rennt wie wild ein paar Runden und setzt sich total erschöpft wieder hin. Total außer Puste)* Ond?... Keuch!... Was han i euch gsagt?... Prust!... Schneller als dr Blitz?... Ächz!... Odr?

Karlo betritt singend die Bühne.

Karlo: *(singt total gehässig)*
Ich bin froh, dass ich kein Dicker bin.
Denn dick sein ist ,ne Quälerei.
Ich bin froh, dass ich so'n dürrer Hering bin.
Denn dünn bedeutet frei zu sein.
Mit Dicken macht man gerne Späße.
Dicke haben Atemnot. Für Dicke gibt's nichts anzuzieh'n.

Dicke sind zu dick zum Flieh'n-
Dicke haben schrecklich dicke Beine.
Dicken ham ,n Doppelkinn.
Dicke schwitzen wie die Schweine. Stopfen, fressen in sich ,rin.

Und darum bin ich froh, dass ich kein Dicker bin.
Denn dick sein ist ,ne Quälerei.
Ja ich bin froh, dass ich so'n dürrer Hering bin.
Denn dünn bedeutet frei zu sein.

Dicke haben Blähungen. Dicke ham ,nen dicken Po.
Und von den ganzen Abfuhrmitteln. Rennen Dicke oft aufs Klo.

Und darum, ja darum bin ich froh, dass ich kein Dicker bin.
Denn dick sein ist ,ne Quälerei.
Ja ich bin froh, dass ich so'n dürrer Hering bin.
Denn dünn bedeutet frei zu sein.

Karlo entdeckt Moppele. Moppele noch immer außer Puste.

Karlo: *(gehässig zu Moppele)* Huiiii! Wer röchelt denn da? Total außer Puste mein kleines Dickerchen! Hast du dich wohl übernommen, mein kleiner Fettwanst? Wahrscheinlich zu viel Sahne? Oder Schokolade? *(Karlo setzt sich neben Moppele und schikaniert ihn)* Oder vielleicht Kuchen? Den muss man versuchen? Oder vielleicht Drops? Für den dicken Mops? Hast du was vergessen? *(nimmt eine Waffel nach der anderen und wirft sie auf den Boden)* Hier dein Mittagessen! Ach, du meine Güte, dass tut mir aber leid, alles auf dem Boden. So ein Pech! Du bist ja ein richtiger Pechvogel aber ein mächtig dicker Pechvogel! *(Karlo krümelt ihn mit den Waffeln voll)* Duziduzidu... Put, put, put... komm mein Dicker ich hab dich auf dem Kicker!

Moppele hält's nicht mehr aus, er nimmt eine Waffel und wirft sie Karlo ins Gesicht. Eine wilde Verfolgungsjagd beginnt. Karlo stolpert und fliegt auf den Boden. Moppele nimmt seine Kuschedecke und versteckt sich. Karlo steht wieder auf.

Karlo: *(steht wieder auf)* Verflixt! Wenn ich den erwische! Wenn ich den erwische! Dieser doofe, dumme Dick, Dick... Schwabbelmann! *(sucht nach Moppele, findet ihn aber nicht und geht fluchend ab)*

Dicke haben schrecklich dicke Beine.
Dicken ham ,n Doppelkinn.
Dicke schwitzen wie die Schweine.
Stopfen, fressen in sich ,rin.

Moppele kriecht langsam aus seiner Kuschedecke hervor.

Moppele: *(ängstlich zum Publikum)* Isch er weg? Isch er weg? Ko i wieder rauskomme? Liebe Leutle, saged bloß, isch dieser gemeine Karlo weg? Ja? Isch er weg? I ko euch vielleicht sage der Karlo isch so gemein zu mir. Der ärgert mi immer, der läßt mi oifach net in Ruh. Der schikaniert mi jedn Tag. I ko nemme, i halts nemme aus! I wois nimmer was i mache soll. Wenn i doch bloß jemand hät der mi beschütze tät. Irgendebber der groß ond stark isch ond dr zu mir hält. En richtiger Sportsfreund. Des wär schö! So schö!

*Moppele versteckt sich wieder unter seiner Kuschedecke und kriecht langsam ins Off.
Haxelfuß wacht auf und betritt die Bühne.*

Haxelfuß: *(reckt und streckt sich)* Heiliger Klabautermann, hab ich gut geschlafen. Das war schön, richtig schön. Wisst ihr ich bin so glücklich! Ich habe eine Parkbank! Einen Schlafplatz! Hier an dieser Stelle, schlaf ich ein ganz schnelle! Ihr könnt mir glauben, das singen sogar die Tauben. Hier ist es schön, ich werde nicht gleich gehen! Ich schlafe jetzt, ganz tief und fest, und vergesse all den Rest....Uuuahhh! Gähn! Streck! Ich bin nämlich gerade auf der Durchreise, ich mache Ferien!... Urlaub!... Siesta!... Pause!... Versteht ihr? *(verlegen)* Naja, um ehrlichzu sein fehlt mir ein Dach über dem Kopf, eine Bleibe, ein Ort mit vier Wänden, ein Fleckchen Heimat, ein Zuhause!... *(betrübt)* Zuhause! Ach, das wäre schön... *(ermutigend)* Aber, was soll's! *(steht auf und macht große pantomimische Bewegungen)* Schließlich bin ich ein freier Mensch, unabhängig und kreativ. Ein Lebenskünstler erster Klasse. Ein Schurke auf der Durchreise. Ein Freibeuter des Waldes! Abenteuer: Bitte kommen! *(Bleibt unbeweglich stehen und lauscht. Stimmen aus dem Off)* Was ist denn jetzt? Habt ihr das gehört? Da kommt doch jemand! Schnell ich muss mich verstecken...

Ein Liebespaar kommt auf die Bühne und setzten sich auf die Parkbank.

- Mann: *(leidenschaftlich)* Geraldine, du bist so schön! Ich liebe dich so sehr...
- Frau: *(erwidernd)* Aber Benjamin, Benjamin! Ich liebe dich doch auch, weißt du denn das nicht?
- Mann: *(leidenschaftlich)* Nein, nein, nein!... Ich meine ja, ja, ja...
- Frau: *(irritiert)* Ja, was denn jetzt? Liebst du mich? Oder liebst du mich nicht?
- Mann: *(überschäumend)* Ich liebe dich... ich kann nicht mehr... ich halts nicht mehr aus... *(küsst sie wie wild)*
- Frau: Oh, oh, oh! Benjamin! Nicht so stürmisch! Ach, du meine Güte!
- Mann: *(küsst überall wie wild)* Du bist meine Traumfrau!... Ich bin dir verfallen!... Du kannst alles mit mir machen...

Haxelfuß beobachtet das Liebespaar, er nimmt seine Wasserflasche und leert etwas Wasser in seine Wasserpistole. Dann bespritzt er aus einiger Entfernung das Liebespaar.

- Frau: Huch! Benjamin, Benjamin!... Hör zu! Es regnet! Es regnet! Wir müssen gehen!
- Mann: Was? Was ist los?... Das macht doch nichts, die paar Tropfen! *(küsst weiter)*
- Frau: Nein, Benjamin! Wir müssen gehen. Meine Haare, oh Gott! Komm jetzt. *(steht auf und geht. Der Mann bleibt einen Moment lang verdutzt sitzen, dann spürt er den Wasserstrahl und springt erschrocken auf und geht seiner Frau nach)*
- Haxelfuß: *(erfreut)* Holla, holla! Haha! Schabadabandei! Hauptsache die Bank ist frei. Ratzdifatz, jetzt hab ich wieder Platz! Ich werd euch nicht vermissen, her mit meinem Kissen. Die Bank ist wieder im Hoheitsbesitz! Hehe! Jetzt heißt es Feierabend, Feierabend! Aber halt, ich mach es mir erst noch so richtig gemütlich. Hier das ist ein prima Kopfkissen und das hier ist eine Decke, eine Decke die für

einen König gemacht wurde. Der König des Waldes und der geheimnisvollen Dunkelheit. Hehehe, ich bin eine Hoheit! Jawohl, ein königlicher Parkbankwächter! Eine bedeutungsvolle Aufgabe... gäh! Bin ich müde!... *(wieder Geräusche aus dem Off)* Oh, nein! Was ist denn nun schon wieder? Wer kommt denn jetzt? Ich möchte doch endlich schlafen. Oh, Gott! Schnell verstecken.

Moppele: *(kommt fluchend auf die Bühne)* So eine Gemeinheit! Dieser doffe Karlo, immer ärgert er mi bloß weil i net so schnell springe ko. Was ko denn i drfür das i net so sportlich ben? I han halt koi Zeit zom übe. *(setzt sich auf die Parkbank und beginnt zu mampfen. Haxelfuß hört interessiert mit und beobachtet den Jungen)* I muß moiner Großmutter Gugelhupf helfe beim Kartoffle reihole ond dann muß i moine Hausaufgabe mache... mampf! Ond no muß i die Scheune fege, *(stopft sich immer schneller die Pfannkuchen in den Mund)* die Hühner füttre, die Kühe melke, die Fenschter putze, dr Traktor richte, die Erdbeer zopfe, des Holz hacke, die Wiese mähe, die Wäsch ufhänge, dr Hund ausführe, die Deckä streiche, dr Müll fortbringe...

Haxelfuß: *(kommt aus seinem Versteck)* Ha... Halt! Halt! Nicht weiter. Des geht natürlich nicht, Kleiner! Du bist ja total überfordert. Man muss dir helfen!

Moppele: *(erschrocken)* Huch, ach du großer Großvater! Wer send denn sie? Sie sehn ja gefährlich aus! Bitte, bitte tän se mr nix!

Haxelfuß: Keine Angst mein lieber, lieber, lie.... Das sieht sehr lecker aus, deine Pfannkuchen.

Moppele: Des send Reibedatschies von moiner Oma Gugelhupf. Wolletse au mol probiere?

Haxelfuß: Ha joa! Wenn du mich so frägst, Kleiner! Dann sag ich nicht nein. *(setzt sich und ißt einen Reibedatschie)* Boaaah! Ist das lecker, das schmeckt nach mehr, mehr, mehr...

Moppele: Hier in moim Rucksack hots no a ganze Portion, nehmetse.

Haxelfuß: Klasse! Super! Der Tag ist gerettet... du bist ein richtiger

Sportsfreund, Kleiner.

Moppele: Sportsfreund? Ehrlich? Des hot no koiner zu mr gsagt.

Haxelfuß: Das kannst du mir ruhig glauben du bist schwer in Ordnung, einfach pfundig!

Moppele: I werd immer von de andere gehänselt, wei i so dick ben. Besonders von dem gemeine Karlo dr isch immer bsonders fies zur mr. I han scho gar koi Luscht mr in Schul zom gange. I han echt koi Luscht mr, mir macht´s wirklich koin Spaß me.

Haxelfuß: Aber Kleiner, das darfst du dir nicht so zu Herzen nehmen. Das Leben ist manchmal nicht so einfach. Aber man muss sich den Herausforderungen stellen. Da hilft es nicht wenn man ständig vor einem Problem davon läuft.

Moppele: Abr dr´ Karlo isch viel stärker als i. Ond die ganze Klasse hält zu ihm.

Haxelfuß: Du musst versuchen ihn mit seinen eigenen Waffen zu schlagen.

Moppele: Wie soll denn des Gange bitteschön?

Haxelfuß: Mit Selbstvertrauen und Selbstachtung, da macht es nichts wenn du ein bisschen dick bist. Du musst versuchen ihm die Stirn zu bieten und das gelingt dir nur wenn du darauf vertraust dass das Glück auf deiner Seite ist. Schau mich an! Jeder der mich sieht kriegt Angst vor mir und nimmt Reißaus. Keiner will mich bei sich haben. Ich bin zwar deshalb immer auf Achse aber das Glück ist mir hold, ich finde immer ein wunderbares Schlafplätzchen.

Moppele: Joh, abr du bisch doch immer unterwegs ond hasch doch koi Zuhause.

Haxelfuß: Hmm, das stimmt! Ich bin ständig auf Reisen und ich wünsche mir so sehr eine Bleibe wo ich wohnen kann, wo die Menschen mich so annehmen wie ich bin und sich nicht durch mein Äußeres abschrecken lassen.

Moppele: Woisch du was, i hann a Idee. Du kosch hier im Wald bleibe ond

i versorg di mit Reibedatschies. Moi Oma Gugelhupf bäckt immer so viel davo des a ganze Fußballmannschaft davon satt werde tät.

Haxelfuß: Mensch Kleiner, das wäre ja echt pfundig von dir!

Geräusche aus dem Off.

Haxelfuß: Heiliger Bimbam! Jetzt kommt schon wieder jemand? Hier geht es ja zu wie auf einem Bahnhof. Komm wir verstecken uns.

Moppele: Ach, du grüne Gurke! Des isch ja dr gemeine Karlo aus dr Schul. Dr isch mr beschtimmt nachgloffe um mi wiedr zom ärgere.

Haxelfuß: Warte nur, der kann was erleben. *(springt aus dem Versteck)* Hallo du Kleiner, was bist denn du für Einer? Du siehst so zornig aus, geh wieder weg, lauf schnell nach Haus! *(Trötet mit seiner Tröte ihm ins Ohr)* Was suchst du hier? Hau schnell ab, dass rat´ ich dir! Lass meinen Freund in Ruhe, sonst steck´ ich dich in eine Truhe! Verzieh dich aber fix und es passiert dir nix! *(spritzt mit seiner Wasserpistole)* Weg! Weg! Weg! Aber dalli! Grrrrrr!

Karlo: *(flüchtet sich ins Off)* Igitt, Wasser! Wasser! Nein, nein aufhören! Bitte! Bitte! Verschonen sie mich. Erbarmen, Gnade!... Ich will auch immer artig sein. Neiiii, bitte nicht! Ich gehe ja schon, bitte nicht!...

Haxelfuß und Moppele lachen herzlich miteinander.

Moppele: *(öffnet Karlo nach)* Igitt, Wasser! Wasser! Noi, noi verschonet se mi. Erbarme, Gnade! I will au immer artig soi. Noi bitte net! I gang ja scho, bitte net!... Hahahahahahaha! War des luschtig wie dr dogstande isch. Dr hots sich ja vor Angscht fascht in Hos gmacht... Hahahahahahah!

Haxelfuß: Ich bin auch jedes Mal über meine Wirkung verblüfft. Hahahaha.

Moppele: Jetzt ko i ja sicher nach Haus gange. Also bis morge dann bringe i dir wieder ebbes zom Esse.

Haxelfuß: Jawoll, mein Kleiner bis dann. Ich leg mich jetzt schlafen, ich bin

hundemüde. *(zieht seine Schuhe aus, macht das Bett zurecht, streckt alle Glieder und legt sich auf die Parkbank)* Gähn... schnarch... schnarch.

Karlo betritt mit seinem großen Bruder die Bühne.

Karlo: *(aufgebracht)* Gleich sind wir da, Hercules! Da ist die Stelle. Schau mal, da liegt der gemeine Schurke. Er schläft seelenruhig.

Bruder: *(zornig)* Komm wir verpassen ihm eine ordentliche Abreibung.

Karlo: Nein warte! Ich habe eine bessere Idee. Hier schau mal! Weißt du was das ist?

Bruder: Nö, keine Ahnung!

Karlo: Das ist ein ganzer Sack voll Ungeziefer. Ohrenzwicker, Spinnen, Regenwürmer, Kellerasseln, Kakerlaken, Mistkäfer...

Bruder: liiiieeh! Pfui deifel. Was hast du damit vor?

Karlo: Die stecken wir ihm unter die Decke.... Komm! Das wird ein Spaß!

Die Beiden schleichen sich langsam zu dem schnarchenden Haxelfuß an und stecken das Ungeziefer unter die Decke. Haxelfuß schnarcht weiter bis er plötzlich aufwacht und wie wild um sich schlägt.

Haxelfuß: liiiieeh! Was ist das?... Was ist los?... liiiieeh, igitt! Nein, oh Gott! Was pickst mich da?... Was krabbelt da in meiner Hose? *(kratzt sich überall und schlägt wie wild um sich)* Weg damit... liiiieeh! Igitt! Oh, nein! Aufhören, weg da! *(macht pantomimische Bewegungen)* Raus aus meinem Ohr! Raus aus meiner Nase! Raus aus meinen Haaren!... Igittigittigitt! Ungeziefer überall Ungeziefer... Ungeziefer... Ungeheuer! Ungeheuer!... Igittigitt!

Karlo: Hahahahahaha! Du siehst so hilflos aus, geh wieder weg, lauf schnell nach Haus!

Haxelfuß: liiiieeh! Igittigittigitt!... Karlo?... Karlo?... Du?... Du?

Karlo: Verzieh dich aber fix und es passiert dir nix! Hahahahaha!

Haxelfuß: Verdammt... ich kann nicht mehr!... Überall! Das hört nicht auf!
Igittigittigitt!

Karlo: Du lächerlicher Schurke!... Du wehleidiger Bandit!... Du kleinkarierter
Übeltäter!...

Haxelfuß: Aua! Aua! Igitt, igittigittigitt! Verdammt, elendige Feiglinge!

Karlo: Mach das du fort kommst, verschwinde hier! Aber schnell!...
Verkrümel dich!... Lass dich hier nie wieder blicken!

Haxelfuß schlägt verzweifelt um sich und verschwindet wild gestikulierend.

Bruder: *(ruft ihm hinterher)* Wehe du tust meinem Bruder wieder etwas an!
Wage es nicht.

Karlo: *(schreit)* Lass dir das eine Lehre sein, niemand legt sich mit mir an,
keiner wagt es mich so zu erschrecken...*(wendet sich Bruder zu)*
Danke Hercules, dass hat wirklich Spaß gemacht. Der kommt so
schnell nicht wieder.

Beide verlassen die Bühne. Moppele betritt mit einem Essenkorb die Bühne.

Moppele: *(sucht und ruft)* Haxelfuß! Haxelfuß! Haxelfuß wo bisch du? Wo bisch
du? I han wieder Reibedatschies drbei. Bsonders viele mit viel
Äpfelmus! Ganz frisch! Haxelfuß!... Haxelfuß!... Haxelfuuuüß! Du
kosch komme i bens des Moppele!... Nur i bens sonscht isch niemand
do! *(setzt sich verzweifelt auf die Bank)* Ach, Mann! Jetzt isch er
wieder weiderzoge ond hot wiedr reißaus gnomme. Ond i han so
ghofft dass er do bleibt, i han denkt mir wäret Freunde jetzt, Kumpfs!
I han echt denkt des war ehrlich gmoint. Jetzt ben i widr alloi... ach
menno. *(kruschtelt im Essenkorb holt ein paar Reibedatschies heraus
und beginnt zu mampfen)* Dr Karlo dr macht mr immer no zom
schaffe... dr isch so gmein... so fies...

Karlo betritt die Bühne und beobachtet ihn. Frisst und schaufelt wie wild.

... furchtbar... widerlich... garstig... scheußlich...
entsetzlich... widerwärtig... abstoßend... ekelhaft... monströs...

Karlo: *(öffnet ihn nach)* Monströs... mampf, mampf, mampf!... Ekelhaft!
Mampf, schleck, schleck! Mampf!... Garstig! Schluck, schlapper,
schlapper! Gier, mampf, mampf!... Abstoßend! Würg, schaufel,
bagger, schling... mampf...mampf. Hä, hä, hä, hä! Moppele Dickwurst
ist bei seinerLieblingsbeschäftigung: F R E S S E N ! Aufpassen, alle in
Deckung: Ein riesiger Fettfleck bedroht die Welt!... Gleich geht eine
Bombe hoch!... Bitte alle Regenschirme aufspannen und die
Taucheranzüge anziehen... In jeder Sekunde kann Herr Fressdichvoll
P L A T Z E N ! *(setzt sich neben ihn und klopf sich die Schenkel vor
Lachen)* Hihihihihhi, du bist echt ne Wucht, Dickerchen! Frisst den
ganzen Tag. *(legt seinen Arm um seinen Hals und drückt fest zu)* Jetzt
mal im Ernst, das ist wirklich ungesund so viel Süßes, davon bekommt
man Karies und fürchterliche Schwimmringe. *(zwickt ihn boshaft in
den Bauch)* Man kann auch schlecht laufen denn das viele Fett ist
nichts für so schwache Beinchen. *(Tritt ihn fürchterlich gegen das
Schienbein. Moppele hält es nicht mehr aus, reißt sich los und rennt
weinend ins Off. Karlo bleibt einen Moment lachend sitzen und
stöbert in dem Essenskorb herum)* liiiieeh! Und sowas kann man
essen? Ist ja widerlich, ne danke! Da gehe ich doch lieber nach Hause.
Dort gibt es wenigstens etwas Essbares. *(verlässt pfeifend die Bühne)*

Großmutter betritt mit einem Gehstock und einer Taschenlampe die Bühne.

Großmutter: *(ruft und läuft in sämtliche Richtungen)* Moppele! Moppele!
Moppele, wo steckst du? Moppele... Moppele... Moppele! *(setzt sich
erschöpft auf die Bank. Nach einer Weile entdeckt sie den Essenskorb
und die Essensreste)* Ja, des isch doch moin Essenskorb... ond do send
ja lauter Reibedatschies von mir. Ja jetzt verstand i gar nix mä? Wos
hot denn des da hande verlore? S´ Moppele hots doch immer so
wichtig mit moim Esse, worum läßt dr denn do die Hälfte stonde?
Ond worum bringt dr net moin Korb zuruck? Do muß bestimmt was
passiert soi. Oh, Jessesmaria! *(steht wieder auf, sucht und leuchtet in
sämtliche Richtungen)* Noi, noi, noi... mei arm´s klois Moppele.
Moppele wo Steck´s du denn bloß? Moppele, Moppele... Moppele...
komm doch endlich, i bens doi Oma Gugelhupf. Brauchs koi Angst
han, i ben dr net bös... komm doch endlich... Moppele... *(plötzlich)*

steht hinter ihr Schurke Haxelfuß, Oma Gugelhupf dreht sich um und erschrickt furchtbar) Huch! Ja, Herrschaftszeiten häns sie mr verschreckt junger Ma! (hält ihm die Taschenlampe direkt vors Gesicht) Was machet sie denn do mitte in dr Nacht? Do ko mr jo zu Tod verschrecke.

- Haxelfuß: *(ist irritiert von der Taschenlampe)* Entschuldigen sie liebe Frau, dass war nicht meine Absicht. Wissen sie es ist nämlich so ich kenne ihren Enkel, wir sind sozusagen Freunde und als ich sie rufen hörte bin ich schnell herbei geeilt.
- Großmutter: *(mißtrauisch)* Sie kennet moin Moppele, desch isch mr jo ebbes ganz neus. Von ihne hot mr moin Kleener no nie ebbes verzählt. Wie hoißet se denn, junger Mo?
- Haxelfuß: *(höflich)* Gestatten Haxelfuß! Bert Haxelfuß.
- Großmutter: No nie ghört. Völlig obekannt.
- Haxelfuß: Liebe Oma Gugelhupf bitte glauben sie mir, wir dürfen jetzt keine Zeit mehr verlieren, gleich ist es im Wald so finster das es auch mit einer Taschenlampe schwierig wird jemanden zu finden. Wir müssen uns beeilen, vielleicht braucht Moppele unsere Hilfe. Los, kommen sie! Wir gehen am besten Hand in Hand. Ich leuchte uns den Weg und passe auf das sie nicht hinfallen.
- Großmutter: Joa, des isch recht, jungr Moa. Wisset se des isch halt scho ganz anders wenn mr alt isch, do ko mr nehme so springe wie früher. Joa, joa! Früher isch mr no einiges leichter gfalle, abr jetzt wächst mr alles übr dr Kopf. Mir wrd alles zuviel, verstandeze? Dr Hof, die Hühner, die Weide ond dann no die Scheune. I woiß net was i damit mache soll. Die Scheune isch mr wie en Klotz am Fuß, die macht mr bloß Arbeit, ständig des putze ond fege, des ko i halt mit moim Moppele net alles schaffe. I bräucht halt jemand der Lust hät sich dorum zom kümmern. Des müßt halt ebber rechtes soi, verstandeze mi? I ben Gott froh das i des Moppele han, ohne ihn wär i glatt ufgschmisse. Abr des isch au koin Daurzustand, der Bub muß ja schließlich ind Schul ond lerne. Aus dem soll ja schließlich mol ebbes werde. Joah, i moin bei uns fehlt halt a rechtes Mannsbild, oiner dr richtig apacke

ko ond dr Luscht hot ufm Hof zom schaffe...

Haxelfuß: Einen Moment mal ich glaube da liegt etwas... *(hebt die Mütze auf)*
eine Baseballmütze!

Großmutter: Ha, des isch doch moim Moppele sei Lieblingsmütz. Oh, jeminäh! Des
isch abr koi guat's Zeiche. Moppele, moi liebs Moppele.

Haxelfuß: *(ruft laut)* Mooooppele! Moooppele! Moooppele! Wo steckst du?
Bitte melde dich!

Großmutter: Moppele, Schätzle! Moi klois Moppele... Moppele!... Moppele...
Mop... Mop... Hust, brust, ächz, wimmer... *(Oma geht zu Boden und
hat Herzbeschwerden)*

Haxelfuß: *(besorgt)* Oma Gugelhupf, was ist mit ihnen? Was ist los? Was haben
sie?

Großmutter: Moi Herz... moi Herz... es sticht! Sticht!... I ko nemme... des tuat so
wäh, i han koi Kraft me!... Mir isch so komisch... alles isch so
schwummrich...

Haxelfuß: *(besorgt)* Brauchen sie Medikamente oder so etwas? Sagen sie, wie
kann ich ihnen helfen? Bitte sie dürfen jetzt nicht schlapp machen,
wir sind mitten im Wald und die nächste Ortschaft ist Kilometer weit
entfernt.

Großmutter: I ko nemme, wirklich... des tuat so weh, moine Füß die send ganz
schwach, i ko mi kaum no bewege... alles dreht sich...

Haxelfuß: Nicht sprechen, schonen sie sich. Bleiben sie einfach da liegen.

Großmutter: Wenn doch bloß moi Moppele wieder kommt.

Haxelfuß: Psssst.

Stille. Oma Gugelhupf ist eingeschlafen. Schurke Haxelfuß erspäht mit der Taschenlampe das Umfeld. Plötzlich sieht er in weiter Ferne ein Licht brennen.

Haxelfuß: *(weckt Oma Gugelhupf)* Oma Gugelhupf! Oma Gugelhupf! Hallo, hallo! Aufwachen! Aufwachen! Ich habe dort drüben ein Licht brennen sehen, das ist vielleicht unsere Rettung. Meinen sie sie können mit mir bis dahin laufen?

Großmutter: I ko alles mr isch nix zuviel, oine Oma Gugelhupf haut nix so schnell um. *(versucht aufzustehen und fällt gleich wieder um)*

Haxelfuß: *(richtet sie wieder auf)* Nein, nein stehen bleiben. *(fällt gleich wieder um)* Oma Gugelhupf?

Großmutter: Uf in dr Kampf. Mr maschieret los, los, los... tote Hos.

Schurke Haxelfuß nimmt sie Huckepack und marschieret los in Richtung Licht. Nach einer Weile kommen sie in die Nähe des Lagerfeuers. Ein alter Jäger sitzt vor dem Feuer und wärmt sich die Hände. Haxelfuß geht bepackt mit Oma Gugelhupf langsam zu dem Jäger.

Jäger: *(erschrickt fürchterlich)* Verdammtes Wildschwein, was ist denn das? *(greift nach seinem Gewehr und richtet es gegen die zwei)* Keinen Schritt weiter! Sofort stehen bleiben!

Haxelfuß: *(beschwichtigt ihn)* Keine Angst verehrter Herr, wir tun ihnen nichts.

Jäger: *(misstrauisch)* Das sagen Sie. Und was ist mit der Leiche auf ihrem Rücken?

Haxelfuß: *(freundlich)* Das ist Oma Gugelhupf. Sie hat Herzbeschwerden darum trage ich sie.

Jäger: *(geht langsam zur Oma und prüft ob sie noch lebt)* Sie bewegt sich nicht mehr.

Haxelfuß: Sie ist wohl eingeschlafen. Die Strapazen fordern Tribut. *(setzt sie langsam ab und tätschelt ihre Wangen)* Oma Gugelhupf... Oma... Oma... aufwachen! Aufwachen! Bitte, bitte...

- Großmutter: Was isch...? Ben i jetzt im Himml? Bisch du en Engl? Bitte vergeb mr moine Sünde...
- Haxelfuß: Nein, Oma du bist hier bei mir. Erinnerst du dich nicht mehr? Ich bins Bert Haxelfuß, wir sind auf der Suche nach dem Moppele.
- Großmutter: Moppele, Moppele wo bisch du? Wo bisch du?
- Jäger: *(verwundert)* Wer zum Teufel ist Moppele?
- Haxelfuß: Moppele, das ist mein Freund und der Enkel von Oma Gugelhupf. Er ist spurlos verschwunden und wir sind auf der Suche nach ihm.
- Jäger: Ist das etwa ein Junge so um die 8 Jahren und etwas mollig?
- Großmutter: Joa, joa joa!
- Haxelfuß: Jawohl, jawohl, jawohl.
- Jäger: Hat er eine rote Strickjacke und eine blaue Hose an?
- Großmutter: Joa, genau! Des send soine Kloider. Sagetse wo isch moi Moppele? Schnell raus mit dr Sproch!

Achtung: Ende des Online-Ansichtsexemplars!
kontakt@razzopenuto.de

